

Ein Leben für die Allgemeinheit

Hans Friedrich Nemnich, Gründer der Verkehrswacht, starb im Alter von 94 Jahren

VON MANFRED SCHAAKE

HERSFELD-ROTENBURG.

Hans Friedrich Nemnich ist tot. Der Gründer der Kreisverkehrswacht starb im Alter von 94 Jahren im evangelischen Alten- und Pflegeheim Haus Kreuzberg in Philippsthal.

Nemnich ist stets Vorbild gewesen. Der Vater von vier Kindern war ein Idealist, wie er im Buche steht. Ein Mensch, der sich stets für die Allgemeinheit eingesetzt hat. Als ihm der damalige Ministerpräsident Hans Eichel 1993 das Bundesverdienstkreuz Erster Klasse überreichte und auch Nemnichts Engagement für die Kehlkopfflosen gewürdigt wurde, fragte Ernst Rogler, Präsidiiumsmitglied der europäischen Kehlkopfflosen: „Wann schläft der Mann eigentlich?“

In Aachen geboren, verbrachte er die Jugendzeit in Mannheim, wo sein Vater eine Buchhandlung besaß. Nem-

nich wurde auch Buchhändler. Von 1948 bis 1979 hatte er eine Buchhandlung in Bebra. Schon 1953 gehörte er zu den Gründern der Kreisverkehrswacht - er gilt als Vater der Verkehrswacht. 36 Jahre war er deren Vorsitzender und baute sie zu einer der größten und aktivsten in Hessen aus. Zeichen seines Wirkens ist un-



Hans Friedrich Nemnich starb 94-jährig.

Foto: Schaake

ter anderem der Bau der stationären Jugendverkehrsschule in Bebra - 1963/64 die erste in einem hessischen Landkreis. Über 20 Jahre arbeitete Nemnich im Vorstand der Landesverkehrswacht.

Den Unfalltod bekämpfen

Seine Arbeit in der Verkehrswacht wurde geprägt von dem Leitsatz: „Man muss den Unfalltod bekämpfen wie die Pest.“ Nemnich war 1953 auch Mitbegründer des AMC-Kreises Rotenburg im ADAC.

1949 war er Mitbegründer der Interessengemeinschaft des Bebraer Einzelhandels. Zehn Jahre war er Vorsitzender des Einzelhandelsverbandes, 21 Jahre Vorsitzender des Prüfungsausschusses für die Kaufmannsgehilfenprüfung der IHK an der Berufsschule Bebra. Als Abgeordneter und Fraktionsvorsitzender der FDP gehörte Nemnich zwei Wahlperioden dem Kreistag Rotenburg an. In Bebra war er von

1956 bis 1960 Erster Stadtrat, danach vier Jahre Vorsitzender des Haupt- und Finanzausschusses und von 1964 bis 1968 Stadtverordnetenvorsteher. Die Stadt Bebra verlieh ihm 1968 die Ehrenplakette.

Verdienste um Kehlkopfflose

Besondere Verdienste hat sich Nemnich auch um die Kehlkopfflosen erworben. Selbst an Kehlkopfkrebs erkrankt, schloss er sich nach seiner Operation in Würzburg dem Kehlkopfflosenverein an, übernahm kurz darauf den Vorsitz. Unter Nemnichts Führung gelang es, alle Kehlkopfflosenvereine in Deutschland in einem Bundesverband zu vereinigen. Nemnich war Bundesvorsitzender, Präsident und späterer Generalsekretär der CEL, der Vereinigung aller europäischen Kehlkopfflosenverbände. Die Trauerfeier findet am Donnerstag, 17. Juni, ab 15 Uhr in der Friedhofskapelle in Philippsthal statt.

HNA 15.06.2010